

Von: Carsten Leffmann <carsten.leffmann@aeksh.de>

Gesendet: Donnerstag, 15. August 2024 11:41

An: Sozialausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Sozialausschuss@landtag.ltsh.de>

Betreff: [EXTERN] Stellungnahme der Ärztekammer zur Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion des SSW zur Prävention in Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Frau Rathje-Hoffmann,
sehr geehrte Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Landtags,
sehr geehrter Herr Wagner,

wie immer danken wir für die Möglichkeit zur Stellungnahme, diesmal zu dem medizinisch ungemein bedeutsamen Thema Prävention. Die Drucksache 20/1854 wurde vom Vorstand der Ärztekammer mit folgenden Ergebnissen beraten:

- Das Papier stellt umfangreich die beeindruckende Vielfalt der im Land erfolgten und laufenden Aktivitäten zur Gesundheitsprävention dar. Gleichzeitig werden dadurch aber auch die nahezu unendlichen Ansatzpunkte und Notwendigkeiten deutlich.
- Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Aufzählung der Projekte und deren detailgetreue Finanzierung mit beträchtlichen Mitteln zunächst im Vordergrund stand.
- Wir begrüßen, dass nach der Pandemie wieder regelmäßig Strategieforen zur Prävention stattfinden sollen. Dort können kontinuierlich eintreffende Forschungsergebnisse zeitnah Beachtung finden. Darüber hinaus kann dadurch das Bewusstsein der Akteure für die Gesamthematik aufrechterhalten werden.
- Betont wird die Notwendigkeit eines „Zusammenwachsens von Gesundheitsförderung und sozialer Arbeit“. Das können wir hinsichtlich des Erreichens der unterschiedlichen Zielgruppen nachvollziehen. Wissenschaftliche Grundlagen werden hauptsächlich aus der Entwicklungs- und Anwendungsforschung zitiert. In welcher Form sichergestellt wird, dass Erkenntnisse aus der medizinischen Grundlagenforschung zu Präventionsthemen kontinuierlich einfließen, bleibt offen.
- Auch der Ausbau der Gesundheitsberichterstattung ist aus letztgenanntem Grund uneingeschränkt zu befürworten, nicht zuletzt aber auch um langfristig Daten und Ergebnisse zu erhalten.
- Denn: die Evaluation kommt leider bislang zu kurz. Es wird sogar zugegeben, dass dafür keine oder zu wenig Gelder zur Verfügung stünden. Ein nachgewiesener Nutzen wäre aber u.E. zu Priorisierung von gebotenen Verstärkungen dringend notwendig – die übrigens wohl deswegen bislang so gut wie keine Erwähnung finden.
- Eine Ableitung von Konsequenzen aus den Projekten und Erkenntnissen – vielleicht sogar gesetzgeberischer Art – fehlt. Wir denken da an halbherzige Einschränkungen bei Werbemaßnahmen für Tabak- und Alkoholreklame oder an eine z.B. im Vereinigten Königreich erfolgreich eingeführte Zuckersteuer. Lediglich auf Freiwilligkeit zu bauen, führt erfahrungsgemäß dazu, dass entsprechende Empfehlungen nur bei den gut informierten, wohl situierten Bürgern ankommen.

Wir werden die Entwicklungen mit großem Interesse verfolgen und stehen als Vertretung der Schleswig-Holsteinischen Ärzteschaft selbstverständlich bei Fragen oder zur Mitarbeit gerne zur Verfügung.

Viele Grüße aus Bad Segeberg,
Carsten Leffmann

Dr. med. Carsten Leffmann
Ärztlicher Geschäftsführer

Telefon 04551 803 202
carsten.leffmann@aeksh.de

Ärztekammer Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Bismarckallee 8-12, 23795 Bad Segeberg
Telefon 04551 803 0, www.aeksh.de
Präsident: Prof. Dr. med. Henrik Herrmann
Geschäftsführung: Dr. med. Carsten Leffmann
